Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesammtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:
Vierteljährlich 2 Mk. 50 Pfg.: durch die Post 3 Mk.

Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Zutragung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Theilausgaben Abends und Morgens zugestellt.

Für Rücksendung eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Liepsch & Reichardt.

Anzeigen-Tarif.

Die Annahme von Ankündigungen erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle und den Nebenannahmestellen in Dresden bis Nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile als „Eingesandt" oder auf Textseite 50 Pfg.

Zu Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1- bez. 2spaltige Grundzeilen 30, 40 bez. 60 und 80 Pfg. nach besonderem Tarif.

Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.

Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Robert Böhme jun. empfiehlt **Gardinen** in grösster Auswahl. **Georgplatz 16.**

Bussard-Sect von der Sectkellerei Niederlössnitz, vertreten durch **H. Schönrock's Nachf., Wilsdrufferstr.**

Nr. 84. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Armeeveränderungen, Gesammtrathssitzung, Gewerbeverein. „Der Pfarrer von Kirchfeld." Nervensystem und Berufswahl. | **Mittwoch, 26. März 1902.**

Neueste Drahtmeldungen vom 25. März.

Zu den Friedensverhandlungen.

Pretoria. Die Mitglieder der Regierung von Transvaal, die hier durchreisten, gehen in besonderer Sendung nach dem Oranjefreistaat.

London. „Daily Chronicle" erfährt, daß, während die Unterhandlungen vor sich gehen, alle Offensivbewegungen der englischen Truppenabtheilungen gegen Dewet, Delaren und Botha unterbrochen sind, während die drei Burenführer sich dazu verstanden haben, den Waffenstillstand einzuhalten und alle Angriffsoperationen bis zur Rückkehr der Burendelegirten zu den Truppen zu unterlassen. „Daily Mail" erfährt dagegen, von einem Waffenstillstand sei keine Rede. Die militärischen Operationen, die seit Kurzem gegen Delaren begonnen hätten, würden energisch und ohne Unterbrechung fortgesetzt.

London. Das „Reuter'sche Bureau" meldet vom 23. d. M. aus Wolvehoek: Mit Kitchener's Erlaubniß haben Schalk Burger, Lukas Meyer, Reitz, Jakobi, Krogh, und Vandervelde, die die Regierung von Transvaal bilden, in einem Sonderzug von Balmoral aus die Reise nach der Oranjekolonie angetreten. Sie verließen Balmoral am 22. d. M., brachten die Nacht in Viljoensdrift zu und setzten in Begleitung von sechs britischen Stabsoffizieren am 23. d. M. Vormittags die Reise nach Kroonstad fort. Es geht das Gerücht, die Burendelegirten seien für die allgemeine Uebergabe, um dem Kriege ein Ende zu machen.

Berlin. Der Kaiser stattete heute dem österreichungarischen Botschafter v. Szögyenyi einen Besuch ab, um persönlich seine Theilnahme an dem Hinscheiden Koloman Tisza's zum Ausdruck zu bringen.

Greiz. Die „Greizer Ztg." meldet, der Kräftezustand des Fürsten Heinrich XXII. Reuß ält. Linie sei zwar erschüttert, könne sich aber alsbald bessern, sodaß weitere Bulletins nicht ausgegeben werden.

Neuwied. Die Beisetzung der Leiche der Fürstin-Mutter findet Donnerstag Nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhofe zu Monrepos statt.

Barmen. Das Barmer Stadttheater ist in vergangener Nacht fast vollständig niedergebrannt; nur das Foyer ist erhalten geblieben. Ein Theil der Garderobe und die Bibliothek konnten gerettet werden. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. Es wurde das Schauspiel „Ueber den Wassern" gegeben. Nach Schluß der Vorstellung kurz nach 10 Uhr entstand das Feuer auf dem Schnürboden und verbreitete sich schnell über das ganze Theater. Der Betrieb der elektrischen Thalbahn wurde durch das Niederstürzen einer Esse gestört.

Budapest. Der deutsche Botschafter Fürst Eulenburg hat im Auftrage des Deutschen Kaisers anläßlich des Todes Koloman Tisza's dem Grafen Stefan Tisza folgendes Beileidsschreiben zugehen lassen: „Der Deutsche Kaiser, mein allergnädigster Herr, haben mich beauftragt, Ew. Hochgeboren den Ausdruck Allerhöchstseiner herzlichen Antheilnahme an dem schweren Verlust zu übermitteln, den Sie erlitten. Se. Majestät erinnern sich der großen Verdienste des Dahingegangenen um sein Vaterland und sehen darin einen erheblichen Trost für seine Söhne und Hinterbliebenen."

Madrid. Der Ministerrath beschäftigte sich mit dem nächsten Budget und erwog die Mittel, um eine Erhöhung des Wechselkurses zu verhindern. Ferner wurde beschlossen, den Belagerungszustand in Saragossa aufzuheben.

London. Der „Daily Chronicle" berichtet aus Washington vom 24. d. M., Rußland und Frankreich seien bemüht, von der amerikanischen Regierung eine Definition ihrer Stellung gegenüber dem englisch-japanischen und dem französisch-russischen Bündnisse zu erlangen. Im Wesentlichen sei die Stellung der amerikanischen Regierung folgende: Es ist eine Erklärung abgegeben worden, daß die beiden Allianzen die Festhaltung des status quo anstreben und die Erhaltung der Integrität Chinas, sowie die Aufrechterhaltung des Prinzips der offenen Thür bezwecken. Die Vereinigten Staaten hätten diese drei Ziele gebilligt und seien mit den ausgesprochenen Absichten der beiden Allianzen durchaus einverstanden.

London. Die „Times" berichten aus Tokio vom 19. d. M.: Die finanzielle Lage Japans bessert sich andauernd. Die Goldreserve der Centralbank weist ein Plus von 12½ Millionen Yen gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres auf. Ueberdies betragen in der Centralbank die Depots der Privatbanken, für die keine Zinsen gezahlt werden, mehr als 20 Millionen. Da diese Banken gewöhnlich die bedeutendsten Darlehnsnehmer sind, so ist es klar, daß der Geldmarkt in der Hauptsache sich von der Klemme erholt hat, die durch die Spekulation nach dem Kriege hervorgerufen worden war.

Petersburg. Der „Regierungsbote" giebt bekannt, daß vom 1. April ab im Packetpostverkehr von Rußland nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn eine neue Bestimmung in Kraft tritt, wonach für Packete, die mehr als 5 Kilogramm wiegen, die Beförderungsgebühr bei der Aufgabe bezahlt werden kann. Die Bestimmungen für das sogenannte Colliporto bleiben unverändert.

Konstantinopel. Die Pforte kaufte die im Besitz einer englischen Gesellschaft befindliche Eisenbahn Haifa-Damaskus für 155 000 türk. Pfd. zurück. Der Vertrag wurde heute von den Betheiligten endgiltig angenommen.

Belgrad. Wie in hiesigen zuständigen Kreisen verlautet, ist hier aus Petersburg die Mittheilung eingegangen, daß der König und die Königin im Laufe des Sommers, wahrscheinlich im Monat Juli, vom Kaiser und der Kaiserin von Rußland in Livadia empfangen werden.

Sofia. Ministerpräsident Danew ist heute nach Petersburg abgereist.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 25. März.

—* Seine Majestät der König wohnte heute am katholischen Feiertag Mariä Verkündigung dem Vormittagsgottesdienst in der katholischen Hofkirche bei.

—* Ihre Majestät die Königin unternahm heute mit den jungen Prinzen Georg und Friedrich Christian mittelst Equipage einen Ausflug nach dem königlichen Jagdschloß Rehefeld und wird heute Nachmittag mit der Bahn von Frauenstein aus nach Dresden zurückkehren, wo die Ankunft 6 Uhr 39 Minuten erfolgen wird. In der Begleitung Ihrer Majestät befinden sich Freiin v. Enzberg, Hoffräulein v. Abeken und Kammerherr v. Carlowitz-Kleindehsa.

—* Heute Abend ½9 Uhr findet beim Königspaar eine Soirée statt, zu welcher Einladungen an eine Anzahl Damen und Herren aus der Hofgesellschaft ergangen sind. Die hier anwesende Graphologin Frl. Rudolfine Poppée wird hierbei einen Vortrag halten.

—* Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Johann Georg besichtigte heute die Frühjahrsmodellhutausstellung des Königl. Hoflieferanten Barthel in der Waisenhausstraße und bewirkte größere Einkäufe.

—* Prinzessin Heinrich von Preußen traf gestern in Begleitung einer Hofdame hier ein. Sie wurde auf dem Bahnhofe in Dresden-Neustadt von dem Erzieher des Prinzen Waldemar begrüßt und nach dem Weißen Hirsch geleitet, wo sie mehrere Tage in der für den Prinzen Waldemar gemietheten Villa Aufenthalt nimmt.

—* Se. Majestät der König hat nachstehende Ordensdekorationen verliehen: das Komthurkreuz 2. Klasse des Verdienstordens: den Generalmajoren z. D.: Frhrn. von Uslar-G'eichen, bisher Kommandeur der 8. Inf.-Brig. Nr. 89, Frhrn. v. Friesen-Miltitz, zuletzt Kommandeur der 3. Inf.-Brig. Nr. 47, v. Carlowitz, bisher Kommandeur der 6. Inf.-Brig. Nr. 64; das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens: dem Direktor der Soldatenknaben-Erziehungsanstalt, Hofrath Ulbricht; das Offizierkreuz des Albrechtsordens: dem Oberstlnt. Wermuth, Chef des Generalstabes 12. (1. K. S.) Armeekorps, dem Oberstlnt. z. D. Westmann, bisher Chef des Generalstabes 12. (1. K. S.) Armeekorps; die Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens: dem Major z. D. Müller (Otto), zuletzt im 10. Inf.-Regt. Nr. 134, dem Rittmeister der Reserve a. D. Kind, bisher in der Reserve des 2. Königin-Hus.-Regts. Nr. 19; das Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens: dem Major z. D. Haasch, bisher Bataillons-Kommandeur im 5. Inf.-Regt. Nr. 104.

—* Se. Majestät der König hat den nachgenannten Offizieren, Sanitätsoffizieren und Mannschaften die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen Auszeichnungen ertheilt und zwar: des Königl. Preußischen Rothen Adler-Ordens 3. Klasse: dem Obersten Frhrn. v. Hausen, Kommandeur des 2. Gren.-Regts. Nr. 101; desselben Ordens 4. Klasse: den Hauptleuten Schurig und v. Seydlitz-Gerstenberg, Komp.-Chefs im 2. Gren.-Regt. Nr. 101, sowie dem Rittm. v. Wuthenau, Eskadr.-Chef im Garde-Reiter-Regt.; des Sterns zum Königl. Preußischen Kronen-Orden 2. Kl.: dem Generalleutnant von Stieglitz, von der Armee; der Königl. Preußischen Rothen Kreuz-Medaille 3. Kl.: dem Oberstabsarzt Dr. Sedlmayr, Regimentsarzt des Karab.-Regts.; der Königl. Preußischen Krieger-Verdienst-Medaille: dem Feldwebel Huhle im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 und dem Wachtmeister Gatter im Gardereiter-Regiment; des Großkreuzes des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens: dem Generaladjutanten, Generalleutnant von Broizem; der silbernen Verdienst-Medaille desselben Ordens: dem Jäger Müller der 3. Komp. 2. Jäg.-Bats. Nr. 13; des Verdienstkreuzes 2. Klasse mit Schwertern des Herzoglich Braunschweigischen Ordens Heinrichs des Löwen: dem Unteroffizier Schulze im 4. Feldart.-Regt. Nr. 48.

—* Se. Majestät der König hat folgende Personal-Veränderungen in der Armee genehmigt:

Die Generalmajore: * v. Stieglitz, Kommand. der Inf.-Brig. Nr. 45, unter Vers. zu den Offiz. v. d. Armee und Anweis. des Standorts Dresden, zum General-Lnt. befördert, * d'Elsa, Kommand. der Inf.-Brig. Nr. 48, in gleicher Eigenschaft zur Inf.-Brig. Nr. 64 versetzt, * v. Schweinitz, v. d. Armee, zum Kommand. der Inf.-Brig. Nr. 46 ernannt. Die Obersten: * Clauden, Kommand. des Inf.-Reg. Nr. 177, unter Beförd. zum Generalmajor, zum Kommand. der Inf.-Brig. Nr. 89, * Franke, Kommand. des Inf.-Reg. Nr. 102, unter Beförd. zum Gen.-Major, zum Kommand. der Inf.-Brig. Nr. 48, * Krille à la suite des Pion.-Bat. Nr. 12 u. Vorst. der Genie-Direktion, unter Verleih. des Charakters als Gen.-Major, zum Kommand. der Pion., — ernannt, * Freiht. v. Wagner, mit dem Range eines Brig.-Kommand. Abthl.-Chef im Kriegsminist. und beauftragt mit Wahrnehm. der Geschäfte des Insp. der Infanterieschulen, zum Gen.-Major befördert, * Haase, beauftragt mit Führ. der Feldart.-Brig. Nr. 32, * Kinder, beauftragt mit Führ. der Kav.-Brig. Nr. 24, — zu Kommand. dieser Brigaden ernannt. Die Oberstlnts.: * Müller beim Stabe des Inf.-Reg. Nr. 102 unter Beförd. zum Oberst, zum Kommand. des Inf.-Reg. Nr. 177 ernannt, * v. Hennig beim Stabe des Gren.-Reg. Nr. 100, unter Belass. in seiner Dienststell., zum Oberst befördert, * de Vaux à la suite des Gren.-Reg. Nr. 100, Kommand. der Unteroffizierschule und Unteroffiziervorschule, unter Beförd. zum Oberst, zum Kommand. des Inf.-Reg. Nr. 102 ernannt, * Wermuth, Chef des Generalstabes 12. (1. K. S.) Armeekorps, in gleicher Eigenschaft zum 12. (1. K. S.) Armeekorps, * v. Wersho[illegible] beim Stabe des Inf.-Reg. Nr. 134, behufs Verwend. als milit. Mitgl. des Reichsmilitärger., unter Verleih. des Ranges als Reg.-Kommand., mit der Uniform des Gren.-Reg. Nr. 101 zu den Offiz. à la suite der Armee, — versetzt. Die Majore: * Ernst, Bats.-Kommand. im Inf.-Reg. Nr. 179, unter Beförd. zum Oberstlnt., zum Stabe des Inf.-Reg. Nr. 102, * Baemeister, Bats.-Kommand. im Inf.-Reg. Nr. 133, unter Beförd. zum Oberstlnt., zum Stabe des Inf.-Reg. Nr. 134, — versetzt, * Pfeil, Bats.-Kommand. im Inf.-Reg. Nr. 134, unter Stell. à la suite dies. Reg., zum Kommand. der Unteroffizierschule und Unteroffiziervorschule ernannt, * Frhr. v. Lindeman im Generalstabe des 19. (2. K. S.) Armeekorps, mit Wahrnehm. der Geschäfte des Chefs des Generalstabes dies. Armeekorps beauftragt, * Krug v. Nidda, à la suite des Generalstabes, unter Belass. in der Stell. als Militärbevollmächtigter in Berlin, zum Flügel-Adj. Sr. Maj. des Königs ernannt, * Edler v. d. Planitz, Bats.-Kommand. im Schützen-Reg. Nr. 108, unter Zurückvers. in den Generalstab, zum Königl. Preuß. Gr. Generalstabe kommandirt, * Götz v. Olenhusen, Bats.-Kommand. im Gren.-Reg. Nr. 101, zum Kommand. des Jäger-Bat. Nr. 13 ernannt, * Frhr. v. Hagen im Generalstabe der 3. Div. Nr. 32, als Bats.-Kommand. in das Inf.-Reg. Nr. 104, * v. dem Busch, Bats.-Kommand. im Inf.-Reg. Nr. 103, in [illegible]cher Eigenschaft in das Gren.-Reg. Nr. 101, * v. Seydewitz im Generalstabe der 2. Div. Nr. 24, zum Generalstabe des 19. (2. K. S.) Armeekorps, * Waldorf von der Central-Abthl. des Generalstabes zum Generalstabe der 2. Div. Nr. 24, — versetzt, * Barickt, Bats.-

---

Kunst und Wissenschaft.

†* **Residenztheater.** Mit einer seiner künstlerisch werthvollsten Leistungen, mit seinem Wurzelsepp in Anzengruber's „Pfarrer von Kirchfeld" nimmt Felix Schweighofer für diesmal Abschied von der Kritik; die Feiertage werden erprobte Reprisen aus dem Gastspiel-Repertoir des Künstlers bringen, so daß das Publikum nur noch heute und morgen Gelegenheit hat, Schweighofer in dieser Glanzrolle zu sehen. Denn das ist sein Wurzelsepp in jedem Falle. Wer den Darsteller nur als übermüthigen Spaßmacher, als einen Komiker von hinreißender Laune und sprudelndem Temperament kennt, — der wird seiner künstlerischen Eigenart nie völlig gerecht werden. Erst in tragischen Rollen oder mehr noch in solchen, denen eine wunderliche Mischung heterogener Elemente die charakteristische Physiognomie giebt, lernt man die Größe und Tiefe seiner schauspielerischen Begabung ganz verstehen. Darum ist er uns, ohne daß wir seine komischen Qualitäten zu unterschätzen geneigt wären, in schauspielerischen Aufgaben dieser Art am liebsten, ganz abgesehen davon, daß er dann am eindringlichsten und unmittelbarsten zu uns spricht. Auch gestern war das wieder der Fall. Sein Wurzelsepp bedeutet immer auf's Neue eine wunderbar ergreifende Schöpfung, die bei aller Sicherheit der künstlerischen Linienführung doch so viel vom „Erdgeruch der Wirklichkeit" an sich trägt, daß sie überzeugend echt bis in die Fingerspitzen anmuthet und an den Höhepunkten des Schauspiels mit der Macht einer lebendigen Offenbarung zu uns spricht. Namentlich die Wandlung im Charakter des Dorfsteppers bringt kein anderer Darsteller des Wurzelsepp — auch Neuert in München nicht — so eindringlich zur Geltung, so erschütternd zur Darstellung, wie Schweighofer, der in der großen Scene des dritten Aktes Töne von ergreifender Innerlichkeit findet und zu Thränen rührt. Allerdings wurde er gerade hier auf das Beste von Herrn Hofschauspieler Gustav Starcke unterstützt, den man für den Pfarrer Hell als Gast gewonnen hatte. Der Grundton, auf den der Künstler seinen Hell abstimmt, ist eine würdevolle Milde, die, gepaart mit einem großzügigen Verstehen alles Menschlichen, nur Worte verklärender und verklärter Liebe findet, auch da, wo es eigentlich mit strafender Rede zu zürnen gilt. Daß der Künstler, dessen abgemessener Stil für die Gestaltung priesterlicher Charaktere geradezu prädestinirt erscheint — es sei nur an seinen ausgezeichneten Papst Gregor in Wildenbruch's „König Heinrich" erinnert —, auch äußerlich ein Pfarrer Hell von hoher Eindrucksfähigkeit der Gestik und Mimik sein würde, ließ sich erwarten, so daß in allen großen Scenen des Stückes gestern für die beiden Hauptrollen ein harmonischer Zusammenklang von reiner künstlerischer Schönheit erzielt wurde. Erfreulicher Weise thaten auch die übrigen Mitwirkenden, Allen voran Herr Friese und Frau Huth, ihr Bestes, um dem oft erprobten Volksstück zu einem neuen Erfolge zu verhelfen, der am stärksten nach dem dritten Akte war; wurden doch hier die beiden Gäste des Hauses mit stürmischem Beifall immer wieder vor die Gardine gerufen und mit zahlreichen Lorbeerspenden in ehrender Weise ausgezeichnet. W.

Nervensystem und Berufswahl.

Nur bei einer verhältnißmäßig kleinen Zahl von Menschen wird die Berufswahl durch einen mächtigen von innen heraus offenbarten Trieb nach einer bestimmten Richtung geleitet. Bei der überwiegenden Mehrheit sprechen der Zufall oder äußere Einflüsse ein gewichtiges, häufig sogar das ausschlaggebende Wort mit. Die Eltern haben in dieser Beziehung eine ganz besonders schwere Verantwortung, da es ihrem Ermessen zunächst anheim gestellt ist, das Interesse ihrer Kinder in eine geeignete Bahn zu lenken und so für sie einen Beruf ausfindig zu machen, in dem sie später etwas Nützliches leisten und auch sich glücklich fühlen können. Zur Beantwortung der wichtigen Frage nach der Berufswahl ihrer Kinder müssen die Eltern deren Veranlagung kennen und außerdem ihre Erfahrungen von den verschiedenen Berufen berücksichtigen. Durch den Vergleich dieser beiden gegebenen Faktoren werden sie dann den Schluß darauf gewinnen, welche Berufsstellung die passendste für den werdenden Bürger der Gesellschaft sein dürfte. Daß die Eltern ihre Aufgabe betreffs der Anleitung ihrer Kinder zu einem bestimmten Berufe nicht immer verstehen, davon legen die nur allzu häufigen Beispiele von Menschen, die sich in ihrem Berufe dauernd unglücklich fühlen und die das Bewußtsein mit sich herumtragen, ihren eigentlichen Beruf verfehlt zu haben, ein sprechendes Zeugniß ab. Die Eltern werden freilich gar nicht immer in der Lage sein, einen bestimmenden Einfluß auszuüben, aber wer nun auch im einzelnen Falle die Verantwortung tragen mag, ein wenig Belehrung über die Punkte, die dabei zu berücksichtigen sind, können die Meisten noch vertragen.

Eine solche Belehrung giebt Dr. Eduard Hirt aus München in den Blättern für Volksgesundheitspflege, indem er hauptsächlich darauf aufmerksam macht, daß die nervöse Veranlagung eines Menschen in ganz besonderem Maße beachtet werden sollte, ehe über die Berufswahl des Betreffenden entschieden wird. Die Klagen über einen verfehlten Beruf, so sagt Dr. Hirt, und die Klagen über schlechte Nerven sind heute gleich häufig, und schon aus der einen Thatsache, daß es ganz dieselben Leute zu sein pflegen, die über ihre Nerven wie über ihren Beruf jammern, wäre mit Wahrscheinlichkeit auf einen inneren Zusammenhang dieser Leiden zu schließen. Es soll nun an einigen Beispielen, die durchaus, wie Jeder wird bezeugen können, aus dem Leben gegriffen sind, ein Nachweis dieses Zusammenhangs geliefert und darauf hingedeutet werden, daß Nervenleiden einerseits durch Erlebnisse mit einem nicht passenden Beruf erzeugt, andererseits durch eine richtige Berufswahl vermieden werden können. Daß der persönlichen Neigung eines jungen Menschen bei der Entscheidung über die Zukunft seiner Arbeit und seines Lebens ein weitgehender Einfluß gewahrt werden soll, ist ein wohl allgemein anerkannter Grundsatz. Wenn die tägliche Arbeit nur erzwungen und widerwillig geleistet wird, kann eine günstige Entwickelung der Leistungsfähigkeit und ein Wohlbefinden des Menschen nicht bestehen. Die innere Neigung sollte also den Ausschlag geben, wenn sie als gesund angenommen werden kann. Aber auch das Gegentheil tritt oft genug ein, nämlich eine Schädigung der Nerven in einem mit Lust und Liebe ausgeübten Beruf. Wenn Jemand derart in seinem Streben aufgeht, daß er sich mit der Bemessung der Arbeitszeit und des Arbeitstempos gar keine Schonung auferlegt, so wird er gerade durch seine Begeisterung für den Beruf Schaden nehmen, indem mit Nothwendigkeit allmählich eine Erschöpfung der Nerven eintritt.

Das sind die Menschen, die Dr. Hirt als die Invaliden auf dem Schlachtfelde des Kampfes der Geister bezeichnet. Es ist oben die Wendung gebraucht, einer Neigung sollte stattgegeben werden, wenn sie als gesund angenommen werden kann, man könnte auch sagen: wenn der Mensch selbst als völlig nervengesund betrachtet weden kann. Was heißt das nun aber? Welches sind die Merkmale für eine vollkommene Gesundheit der Nerven? Bei

Dresdner Nachrichten.
Mittwoch, 26. März 1902 — Nr. 84

Kommand. im Inf.-Reg. Nr. 104, in Genehm. seines Abschiedsgesuches mit Pens. zur Disp. gestellt und zum Bez.-Offiz. beim Landw.-Bez. Chemnitz ernannt, ✱ Fichtle, aggr. dem Inf.-Reg. Nr. 179, nach erfolgter Enthob. von der Stell. als außeretatsm. milit. Mitglied des Reichsmilitärgerichtes, aus dem Kommando zur Dienstleist. beim Militärbevollmächtigten in Berlin enthoben und als Bats.-Kommand. in das Inf.-Reg. Nr. 103 versetzt, ✱ Lucius à la suite des Inf.-Reg. Nr. 139, unter Enthob. von der Stell. als Eisenb.-Linienkommissar und unter Zurückvers. in den Generalstab, der Centralabthl. des Generalstabes zugetheilt, ✱ Serre, aggr. dem Inf.-Reg. Nr. 104, als Bats.-Kommand. in dies. Reg. eingereiht, ✱ v. Görschen, aggr. dem Gren.-Reg. Nr. 101, als Bats.-Kommand. in das Inf.-Reg. Nr. 179 versetzt, ✱ Ullrich, aggr. dem Inf.-Reg. Nr. 134, als Bats.-Kommand. in dies. Reg. eingereiht, ✱ Frhr. v. Welck, aggr. dem Inf.-Reg. Nr. 103, als aggr. zum Inf.-Reg. Nr. 134 versetzt, ✱ v. Wolfersdorff, aggr. dem Inf.-Reg. Nr. 133, als Bats.-Kommand. in dies Reg. eingereiht, ✱ v. Erdmannsdorff, aggr. dem Gren.-Reg. Nr. 100, als aggr. zum Inf.-Reg. Nr. 181 versetzt, ✱ Schönbrodt beim Stabe des Pion.-Bat. Nr. 12, ein Patent seines Dienstgrades verliehen, ✱ Kohl à la suite des Gren.-Reg. Nr. 101 und Eisenb.-Kommiss., unter Enthob. von dem Kommando zum Königl. Preuß. Gr. Generalstabe, zum Eisenb.-Linienkommissar ernannt.

—* Am Sonnabend hielt der Herr Kriegsminister Edler v. d. Planitz in Begleitung des Herrn Generalmajors Frhrn v. Wagner und des Herrn Rittmeisters Frhrn. v. Friesen die diesjährige Jahresprüfung der Zöglinge der Soldatenknaben-Erziehungsanstalt Kleinstruppen ab. Hierbei nahm der Herr Minister Gelegenheit, den nach 10jähriger Dienstzeit in den Ruhestand tretenden Anstaltsdirektor, Herrn Hofrath Ullbricht, vor versammelten Beamten und Zöglingen feierlichst zu verabschieden und dem Scheidenden in Anerkennung seiner Verdienste um die Anstalt das Ritterkreuz zum Verdienstorden zu überreichen.

—* Mit Schluß dieses Schuljahres erfüllt Herr Lehrer Ernst Naumann das vierzigste Jahr seiner amtlichen Thätigkeit. Das Lehrerkollegium der hiesigen 11. Bezirksschule, dem der Jubilar seit 33 Jahren ununterbrochen angehört, beging diesen Tag festlich in der Sektkellerei „Bussard" zu Niederlößnitz.

—* Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung. Der Rath ertheilt grundsätzlich seine Genehmigung dazu, daß der Gemeinde Blasewitz auf deren Ansuchen elektrischer Strom zu Licht- und Kraftzwecken aus den städtischen Werken zugeführt wird; ferner beschließt er, zur Entlastung der oberhalb der Augustusbrücke bestehenden Pferdeschwemme auf Neustädter Ufer eine weitere Pferdeschwemme unterhalb der Eisenbahnbrücke mit Ostragehege anzulegen, ein an die städtischen Körperschaften gerichtetes Gesuch wegen Weiterführung der Terichecktstraße zur Zeit abzulehnen, da mit Hinblick auf den kürzlich erfolgten Ausbau benachbarter Parallelstraßen ein Bedürfniß nicht vorliegt, sowie die Zahl der Gemeinde-Waisenräthe und Ersatzmänner im 7. Bezirke um je zwei zu vermehren und schlägt den Stadtverordneten für diese Stellen folgende Herren zur Wahl vor: Gemeinde-Waisenräthe: Tischlermeister Angermann, Kanzleiaufwärter Pannasch; Ersatzmänner: Kaufmann Rädisch, Dr. med. Mann. — Weiter beschließt der Rath, seine Vorlage wegen Ausbaues einer 5 Meter breiten Zufahrtsstraße zu der geplanten Kompostirungs-Anlage auf der Schlachthofinsel zu erneuern, den Pfründnern des Tuckwitz-Hauses statt der bisher gewährten Kost von jetzt ab ein baares Kostgeld auszuzahlen und dieses bis auf Weiteres auf 2,30 Mark wöchentlich zu bezissern, bei der 1. inneren Abtheilung des Friedrichstädter Krankenhauses ein Laboratorium neu einzurichten, für die Ausstattung des Bezirksschulneubaues an der Windmühlenstraße 58750 Mk. in den nächstjährigen Haushaltplan einzustellen und für Gas- und Wasserrohrlegungen usw. auf der Markgrafenstraße, der Straße F der Rosendorfstraße und dem Hauptplatze insgesammt 42200 Mk. zu bewilligen.

—* Die katholische Christenheit beging heute das Fest Mariä Verkündigung, weshalb auch bei dessen Feier in der katholischen Hofkirche die Strenge der Charwoche unterbrochen und bei Messe und Vesper das volle Orchester mitwirkte. — An den nächsten 3 Tagen finden anläßlich der Charwoche Nachmittags um 4 Uhr Vokalmetten, am Gründonnerstag um ½11 Uhr Messe, am Charfreitag früh 9 Uhr Predigt mit den anschließenden Passionsprozessionen statt. Der stille Sonnabend wird früh ½9 Uhr mit den Seligpreisungen eingeleitet, auf die um 10 Uhr eine Messe folgt. Die große Auferstehungsfeier beginnt Abends um 8 Uhr, sie endet mit Tedeum und dem Gesange des Regina coeli. Bei diesem Dienste wirkt die Konzil. Kapelle wieder mit, die auch bei den Messen und Vespern an beiden Feiertagen thätig ist.

—* Der Gewerbeverein hielt gestern Abend seine Jahreshauptversammlung im großen Gewerbehaussaale unter zahlreicher Antheilnahme seiner Mitglieder ab. Der Vorsitzende, Herr Stadtrath O. B. Friedrich, eröffnete die Versammlung mit dem Hinweis auf ihre satzungsgemäße Einberufung und stellte die Beschlußfähigkeit derselben fest. Der erste Punkt der Tagesordnung galt der Richtigsprechung der Jahresrechnung auf das Vereinsjahr 1901. Dem Bericht des Beauftragten für Kassen- und Buchführung, Herrn Friedensrichter Leichner, ist zu entnehmen, daß das jüngstverflossene Rechnungsjahr für den Gewerbeverein trotz der allgemeinen Ungunst der Zeiten ein recht günstiges gewesen ist. Fast alle Einnahmeposten weisen gegen das Vorjahr eine Erhöhung auf, sodaß im Gewinn- und Verlust-Konto ein Mehreingewinn von 10502 Mk. verzeichnet werden konnte. Das schuldenfreie Gesammtvermögen des Vereins steht mit 109176 Mk. zu Buche; unter Berücksichtigung des reellen Selbstwerthes der beiden Grundstücke des Vereins (Gewerbehaus und Am Quellbrunnen 6) ist das Vereinsvermögen aber noch weit höher einzuschätzen. Einnahme und Ausgabe balanciren mit 110308 Mk., Aktiva und Passiva mit 767712 Mk. Auf Antrag des Vorsitzenden des Rechnungsprüfungs-Ausschusses, Herrn Oberrechnungsrevisors G. Wobier, wurde hierauf einstimmig das Rechnungswerk richtig gesprochen und der Kassirer entlastet. Für die getreue Kassenverwaltung und die gewissenhafte Buchführung wurden von den beiden genannten Herren dem Vereinskommissar Herrn H. Hülm herzliche Dankesworte gewidmet. Diesen Dank erweiterte der Vorsitzende dahin, daß auch allen übrigen Beamten und Bediensteten des Vereins für ihre erfolgreiche Arbeit an dem Gedeihen des Vereins warme Anerkennung und der Dank der Mitglieder gebühre. Die sodann vorgenommene Wahl des Rechnungsprüfungs-Ausschusses für 1902 ergab die Wiederwahl der Herren Eisenbahnsekretär O. Lang, Generalagent A. W. Schwarz, Oberrechnungsrevisor G. Wobier, Brandversicherungskammer-Sekretär M. Wustmann und Kaufmann R. Zeumer. Da nach den Vereinssatzungen der erste Vorsitzende nicht länger als zwei volle (vierjährige) Wahlperioden hintereinander seines Amtes walten darf, so war man genöthigt, an Stelle des bisherigen treuverdienten Vorsitzenden Herrn Stadtraths Friedrich einen neuen 1. Vorstand zu wählen. Die Wahl fiel auf Herrn Apotheker Jäckel, den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden. Nachdem Herr Stadtrath Friedrich unter warmen Dankesworten für das ihm jederzeit bewiesene Vertrauen und alle ihm zu Theil gewordene Unterstützung sein Amt niedergelegt hatte, sprach das Verwaltungsrathsmitglied Herr Prof. Krone dem scheidenden Vorsitzenden den in herzliche Worte gefaßten Dank des Vereins für seine ebenso ersprießliche wie unermüdliche Thätigkeit als Vereinsleiter in den vergangenen acht Jahren aus und schloß in der Hoffnung auf eine spätere Wiederwahl des Zurücktretenden mit einem herzlichen: „Auf Wiedersehen!" Nachdem der neue Vorsitzende sein Amt unter dem Gelobniß strengster Pflichttreue übernommen hatte, dankte auch er seinem Amtsvorgänger für dessen vielseitige und anregende Vereinsthätigkeit, die er namentlich auch in den Vorstandssitzungen geübt habe, und forderte die Versammelten auf, sich zu Ehren des Herrn Stadtraths Friedrich von den Plätzen zu erheben, was einmüthig geschah. Eine weitere Ehrung widerfuhr dem langjährigen Vereinsvorsitzenden, indem ihm der Vorsitzende des Verwaltungsrathes, Herr Finanzrath a. D. Nagel, das künstlerisch ausgeführte Diplom der Ehrenmitgliedschaft unter abermaliger Hervorhebung seiner Verdienste um den Gewerbeverein überreichte. Als anderweite Mitglieder des Vorstandes wurden alsdann gewählt die Herren Glasermeister Hoffrichter (1. Stellvertreter), Privatus E. v. Brescius (2. Stellvertreter des Vorsitzenden), Patentanwalt Schmidt (1. Schriftführer) und Gewerbeschuloberlehrer H. Nitzsche (2. Schriftführer). Bei der hierauf folgenden Ergänzungswahl für den Verwaltungsrath wurden die Herren Generalmajor z. D. A. Bucher, Stadtrath O. B. Friedrich, Gewerbeschuldirektor A. Kuhnow und Finanzrath a. D. J. Nagel gewählt. Nachdem sodann noch 20 Herren in die Kommission für Ehrenverleihungen gewählt worden waren, hielt zu vorgerückter Stunde Herr Prof. Dr. Hohlfeld einen Vortrag über „Irrthum". In der an ihm oft gerühmten anmuthenden Form einer geistvollen und humorbelebten Plauderei verbreitete sich der Vortragende zunächst über den Begriff des Irrthums, um sodann an der Hand trefflich gewählter Beispiele aus dem alltäglichen Leben und aus der Geschichte die verschiedenen Arten des Irrthums zu erläutern. Man habe den subjektiven Irrthum, d. h. die Thätigkeit des Irrens, wohl zu unterscheiden von dem objektiven Irrthum, d. h. der Sache, auf welche sich diese Thätigkeit des Irrens erstrecke. Im Wesen des Irrthums liege es begründet, daß das Falsche, das in jedem Irrthum enthalten sei, ein unbewußt und ungewollt Falsches wäre; von einem „bewußten" Irrthum zu sprechen, sei ein Nonens, denn ein bewußter Irrthum sei kein Irrthum mehr, sondern eine Lüge, eine absichtliche Täuschung oder ein Betrug. — Der Vortrag fand reichen Beifall; mit ihm schloß die dieswinterliche Vortragsreihe des Gewerbevereins erfolgreich ab.

—* Polizeibericht, 25. März. In ihrer Wohnung in der Wilsdruffer Vorstadt erschoß sich am Montag Abend eine 55 Jahre alte Kaufmanns-Ehefrau infolge von Schwermuth. — Am Sonnabend Nachmittag hat in einem Hause der Berliner-Straße ein unbekannter, 20 bis 25 Jahre alter Bettler, welcher im linken Ohr einen Ohrring trug, irrthümlich ein Zehnmarkstück an Stelle eines Pfennigs erhalten. Der Unbekannte hat, obwohl er sich sagen mußte, daß die Verabreichung des Goldstücks nur auf einem Versehen beruhen könne, das Geld behalten. Für den Fall, daß über seine Person Auskunft gegeben werden kann, wird um Mittheilung an die nächste Polizeibezirkswache oder an die Königl. Polizeidirektion, Schießgasse 7, 2. Etage, Zimmer 75, ersucht.

—* Militärgericht. Das Kriegsgericht der 23. Division verhandelt gegen den 1877 zu Neudorf bei Groß-Wartenberg (Schlesien) geborenen, bisher unbescholtenen Soldaten Paul Brodalla von der 4. Eskadron des 17. Ulanen-Regiments in Ohlau wegen Ungehorsams und versuchten Einbruchsdiebstahls. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, am 2. März gegen 3 Uhr Morgens seinen Posten als Stallwache verlassen zu haben, sodaß die jungen Remontepferde ohne Aufsicht waren, sich losrissen und gegenseitig schlugen. Seinen Posten hat B. aber verlassen, um einen Diebstahl auszuführen. Er begab sich zu diesem Zweck nach einer Rekrutenstube, die er mittels des in seinem Besitze befindlichen Schlüssels öffnete, und wuchtete hier mit einem harten Gegenstand das Vorlegeschloß vom Schranke des Ulanen Döring los. In Folge des hierdurch entstandenen Lärms wurde aber der Unteroffizier Reuner wach, der den Thäter sofort festnahm. Vor Gericht bestreitet der Angeklagte eine diebische Absicht, er habe nur seine Stall-Lampe mit Oel füllen wollen; auch sei der Schrank offen gewesen. Unter Zubilligung mildernder Umstände wird Brodalla zu 1 Monat 1 Woche Gefängniß verurtheilt. Von Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes wird abgesehen. — Vor dem Kriegsgericht der 32. Division muß sich der 22 Jahre alte Soldat Alexander Curt Matthes von der 5. Eskadron des 19. (Königin-) Husaren-Regiments in Grimma wegen schweren Diebstahls verantworten. Er ist beschuldigt, zu vier verschiedenen Malen im September v. J. und Februar d. J., große, dem Militärfiskus gehörige Hafermengen gestohlen zu haben, indem er mittels falschen Schlüssels eine im Eskadronstalle befindliche Haferkiste öffnete, deren Inhalt in bereitstehende Säcke füllte und in ein benachbartes Grundstück brachte, von wo sie durch eine Fuhrwerksbesitzerin aus Grimma, gegen die wegen Hehlerei strafrechtlich vorgegangen wird, gegen Entgelt abgeholt wurden. Das Gericht erachtet nur zwei Fälle für erwiesen und erkennt auf 7 Monate Gefängniß und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. — Der 1880 in Obermeisa bei Meißen geborene, wegen Eigenthumsvergehens vorbestrafte Soldat Alfred Max Göpel von der 10. Kompagnie des 103. Infanterie-Regiments in Bautzen ist geständig, einem Kameraden einen Ring im Werthe von 10 Mk. gestohlen zu haben. Das Urtheil lautet auf 4 Wochen mittleren Arrest und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

—* Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 25. März. Das Maximum des Luftdrucks mit über 760 Mm. lagert im Südwesten Europas, sonst herrscht niedriger Luftdruck, dessen Minimum unter 740 Mm. sich vor dem Ostausgang des Kanals befindet. Deutschland hat veränderliches, im Osten meist etwas kälteres Wetter. — Wahrscheinlich ist veränderliches Wetter, vielfach Regen, keine erhebliche Wärmeänderung.

Tagesgeschichte.

⚔ **Deutsches Reich.** Der Kaiser genehmigte nach der Besichtigung im Atelier des Prof. Eberlein das Modell des für Rom bestimmten Goethe-Denkmals. Auch die Kaiserin wohnte dem Besuche des Ateliers bei.

⚔ Der Kronprinz hielt bei seinem Besuche in Bamberg als Gast des 1. Ulanen-Regiments in Erwiderung auf eine Ansprache des Obersten folgende Rede: „Mein lieber Herr Oberst! Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für die freundlichen Worte, die Sie mir soeben gezollt und für den reichen Empfang, den Sie und die Herren Offiziere meines Regiments mir bereitet haben. Es ist mir eine große Freude, am heutigen Tage in Ihren Reihen weilen zu dürfen. Seien Sie davon überzeugt, daß ich stolz darauf bin, dieselbe Uniform wie Sie zu tragen. Ich bitte Sie, das Glas zu erheben und mit mir einzustimmen: Dem 1. Ulanen-Regiment und seinem Kommandeur ein Hurrah!"

⚔ Prinz Heinrich sprach der amerikanischen Botschaft in Berlin seinen Dank für den Empfang bei seiner Ankunft in Cuxhaven durch den amerikanischen Marineattaché Beehler in folgender Depesche aus: „Empfangen Sie und die übrigen Mitglieder der Botschaft meinen innigsten Dank für den Empfang bei meiner Rückkehr aus den Vereinigten Staaten. Ich werde niemals die herzliche und großartige Gastfreundschaft vergessen, die mir in Ihrem Lande zu Theil wurde und die mir von dem amerikanischen Volke bewiesene Freundschaft."

⚔ Die verstorbene Fürstin Marie zu Wied, die ein Alter von 77 Jahren erreicht hat, war eine geborene Prinzessin von Nassau, eine Schwester des Großherzogs Adolf von Luxemburg. Sie heirathete im Jahre 1842 den Fürsten Hermann zu Wied, der bereits im Jahre 1864 gestorben ist. Aus dieser Ehe sind ein Sohn, der jetzt regierende Fürst Wilhelm zu Wied, und eine Tochter, die Königin Elisabeth von Rumänien, entsprossen.

⚔ **Der Reichskanzler Graf Bülow hat sich, wie** bereits gemeldet, mit seiner Gemahlin zu einem kurzen Osteraufenthalt nach Oberitalien begeben. In seiner Begleitung befindet sich auch Fürst Lichnowski aus dem Auswärtigen Amt, weil der Kanzler auch während der Ruhetage die wichtigsten Geschäfte in seiner Hand behalten will. Vor seiner Abreise hat Graf Bülow noch eine längere Unterredung mit dem von Amerika zurückgekehrten Staatssekretär v. Tirpitz und mit dem russischen Botschafter Grafen v. d. Osten-Sacken gehabt. In Oberitalien dürfte Graf Bülow eine Zusammenkunft mit dem italienischen Minister des Aeußeren Prinetti haben. Wie verlautet, ist der Wunsch hierzu von Prinetti ausgegangen.

⚔ Der Centrumsabg. Göbel, Vertreter für Fulda, ist in Fulda von einem Radfahrer überfahren worden. Der Arzt stellte einen Bruch des Schlüsselbeines fest.

⚔ Die neue Verhandlung im Mordprozeß v. Krosigk wird, wie nunmehr feststeht, am 17. April in Gumbinnen ihren Anfang nehmen und vier bis fünf Tage währen, da über hundert Zeugen zu vernehmen sind. Den Gerichtshof bildet das Oberkriegsgericht des 1. Armeekorps (Königsberg).

⚔ Das in Düsseldorf garnisonirende Ulanenregiment Nr. 6 konnte den Tag begehen, an welchem vor nunmehr sechzig Jahren der Großherzog Adolf von Luxemburg, ehemaliger Herzog von Nassau, zu seinem Chef ernannt wurde. Zu Ehren des Tages fand ein Appell des Regiments, ein Quadrillenreiten von Offizieren und deren Damen, sowie ein gemeinschaftliches Festessen der Offiziere und Mannschaften statt. Als Vertreter des Großherzogs nahm dessen Flügeladjutant Oberst van Dyck an der Feier Theil. Der Kaiser ernannte den Großherzog zum Generaloberst. Großherzog Adolf stiftete dem Regiment silberne Kesselpauken und verlieh außerdem an eine größere Anzahl von Offizieren und Wachtmeistern des Regiments Ordensauszeichnungen, während die Mannschaften Cigarrenetuis mit dem Namenszuge des Großherzogs erhielten. Das Offizierkorps widmete seinem Chef ein künstlerisch hergestelltes, großes Erinnerungsblatt und sandte ihm ein Glückwunschtelegramm, welches von dem greisen Jubilar in besonders herzlichen Worten erwidert wurde.

⚔ **Ungarn.** Das bereits kurz erwähnte Beileidstelegramm des Kaisers an den Grafen Stephan Tisza hat folgenden Wortlaut: „Tief ergriffen erfahre ich das Ableben Ihres lieben Vaters und mit vollem Herzen theile ich die Trauer Ihrer Familie und des Landes. In dem verewigten Staatsmanne habe ich einen lieben Getreuen verloren, dessen Andenken ich über das Grab hinaus jederzeit mit dankbarer Pietät bewahren werde. Franz Joseph."

⚔ **Rußland.** General Alexander Puzyrewski, Chef des Generalstabes in Warschau, der sich als Mitschuldiger Grimm's in Südfrankreich verborgen halten sollte, wohnt jetzt noch, wie dem „Matin" gemeldet wird, in einem der ersten Hotels von Nizza, und sein wahrer Name ist in das Fremdenbuch eingetragen. Er befindet sich auch nicht auf der Hochzeitsreise, sondern hat einen Urlaub genommen, um sich von dem Schmerz über den vor drei Monaten erfolgten Tod seiner Gattin zu erholen. Als er von der Affaire Grimm Kenntniß erhielt, telegraphirte er nach Warschau, ob seine Anwesenheit nothig sei, erhielt aber den Bescheid, er könne ruhig in Nizza bleiben. — Der General erklärte dem Mitarbeiter des „Matin" Folgendes: „Ich verberge mich hier nicht. Ich war nach dem Tode meiner Frau, welche vor drei Monaten starb, so ergriffen, daß ich Urlaub nehmen mußte, um meine Gesundheit herzustellen. Ich wurde weder nach Warschau noch nach Petersburg berufen. Im Gegentheile, ich fragte an, ob ich nach Hause reisen solle, meine Vorgesetzten antworteten, ich möge ruhig meinen Urlaub fortsetzen. Ueber die Affaire Grimm kann ich mich nicht aussprechen. Meine Anwesenheit in Nizza jedoch möge als Beweis dienen, daß diese Sache nicht jene große Bedeutung hat, wie behauptet worden ist. — Der Zar hat angeblich die Führung der Angelegenheit selbst in die Hand genommen. Ein höherer Militär, welcher aus Petersburg nach Warschau zurückkehrte, erzählt, daß der Zar bemerkt habe: „Gott sei Dank, daß bei diesem scheußlichen Verbrechen weder Russen noch Polen betheiligt sind; mit den Anderen werde ich mir schon Rath schaffen."

Vermischtes.

** In Rastatt erschoß nach einer Meldung der „Frankf. Ztg." Leutnant van Hoat vom 25. Infanterie-Regiment seine Geliebte, die junge Tochter eines Karlsruher Bürgers und sich selbst.

** Das Hotel Waldhof auf dem Semmering, ein Ableger des großen Südbahnhotels, brannte fast ganz nieder.

---

einer großen Reihe von Menschen wird darüber Niemand im Zweifel sein, daß ihr Nervensystem gänzlich gesund ist, wie es andererseits von einer mindestens ebenso großen Reihe feststeht, daß die Nerven sich in einem nicht gesunden Zustande befinden. Zwischen diesen beiden Gegensätzen steht aber die große Zahl Derer, die eben gerade noch gesund zu nennen sind. Das sind meist Menschen aus nervösen Familien, bei denen eine besondere Veranlagung vorhanden ist, die sich in einem gewissermaßen labilen Zustand des Nervensystems äußert. Diese Veranlagung zeigt sich zuweilen in auffallender, geradezu genial zu nennender Begabung, andererseits kommen Sonderlinge und gänzlich verkommene Glieder in solchen nervösen Familien vor. Jedenfalls ist in diesem Fall die Rücksichtnahme auf den Nervenzustand bei der Berufswahl von allergrößter Bedeutung, da schon ein geringer Reiz, der dauernd auf solche Menschen einwirkt, für sie verhängnißvoll werden kann. Hier wäre es, wo die Eltern oder Erzieher, die bei der Berufswahl ein letztes Wort mitzusprechen haben, einen Arzt zu Rathe ziehen sollten, der möglichst den betreffenden jungen Menschen schon seit längerer Zeit kennen und beobachtet haben muß.

Es lassen sich verschiedene Typen nervenschwacher Naturen unterscheiden. Eine gemeinsame Eigenschaft aller ist die große Empfindlichkeit gegen den Mißbrauch geistiger Getränke. Das ist bei der Berufswahl zunächst in Rechnung zu ziehen. Berufe, die eine häufige und starke Verlockung zu größerem Genuß berauschender Getränke darbieten, sollten daher von nervös veranlagten Leuten gemieden werden; dazu gehören also das Gewerbe des Gastwirths, der Matrosen- und Soldatendienst, der Stand der Fuhrleute und Geschäftsreisenden. Es darf ihnen auch durch ihren Beruf nicht die Zeit zu Schlaf und Erholung verkürzt werden, wie dies bei Eisenbahnbeamten, Krankenwärtern und Kellnern der Fall ist. Auch das Studentenleben kann in diesem Zusammenhang besondere Gefahren bieten, wie genugsam bekannt. Sehr bedeutsam ist ferner der Umstand, daß ein nervenschwacher Mensch nicht einen Beruf ergreifen sollte, in dem er dauernd mit Sorgen zu kämpfen hat. Das ist ja nicht immer zu vermeiden, aber bei einigen Berufsarten währt es doch länger bis zum Ziel einer behaglichen wirthschaftlichen Selbstständigkeit als bei anderen. Gerade die gelehrten Berufe werden unbemittelten jungen Leuten aus diesem Grund häufig verhängnißvoll. Nur sehr gesunde Naturen vermögen sich der dauernden Entbehrungen durch die Jahre auf der Schule und auf der Universität durchzuarbeiten, wenn sie sich noch neben ihrem Studium durch Stundengeben, durch Stenographiren, durch Kanzleiarbeiten und Aehnliches ihren Unterhalt oder doch wenigstens einen wesentlichen Zuschuß erwerben müssen. Daß für nervöse Menschen solche Berufe nicht taugen, die besondere körperliche Anstrengungen oder Vergiftungsgefahren mit sich bringen, versteht sich von selbst.

Sehr lehrreich sind die besonderen Ausführungen von Dr. Hirt über die Typen der Nervösen. An die Spitze stellt er die Klasse von Menschen, die sich über jede Kleinigkeit aufregen. Schon in der Kindheit treten bei den so Veranlagten deutliche Anzeichen übermäßiger und daher ungesunder Erregbarkeit auf: unruhiger Schlaf, Reizbarkeit, ängstliches Wesen, häufige Zerstreutheit, Kopfschmerzen usw. Hier sollte bei der Berufswahl mit großer Vorsicht verfahren werden. Das Studium eines gelehrten Berufs paßt ebenso wenig wie die aufregende Thätigkeit des spekulirenden Geschäftsmanns und wie die Berufe, die starke Anforderungen an die Leistungsfähigkeit einzelner Muskeln stellen; letztere sind deshalb zu vermeiden, weil dadurch häufig die Entstehung von Lähmungen oder schmerzhaften Krämpfen bedingt wird. Das beste Rezept für solche junge Leute ist die Behinderung einer zu frühen geistigen Reife. Im Uebrigen sollten Berufe gewählt werden, die von Aufregungen möglichst frei sind, etwa die Thätigkeit eines Gärtners, eines Landmanns, eines Försters oder gewisser Vertreter eines Handwerks. Eine weitere Gruppe bilden die Menschen, die von früher Jugend an einer Art von Trübsinn leiden. Sie wittern überall Unglück und Mißhandlung und werden ihres Lebens nicht froh; sie neigen zu einer Unterschätzung ihrer Leistungen, kommen sich überflüssig vor, tragen sich sogar nicht selten mit Selbstmordgedanken, leiden auch an körperlichen Beschwerden, mangelndem Appetit und Schlaflosigkeit und sehen sich selbst fortwährend veranlaßt, ihrer näheren Umgebung und der Welt im Allgemeinen die Schuld an ihrer schlechten Laune und ihren mißlichen Erfahrungen zuzuschreiben. Solche Leute können nur in einem Beruf glücklich werden, der ihnen gesicherte Verhältnisse bei nicht zu großer Verantwortung und bei dankbarer Arbeit gewährt. Für ein rücksichtsloses Draufgehen, für Wetten und Wagen sind sie nicht geschaffen, auch nicht für eine Thätigkeit, die ihnen neben großen körperlichen und geistigen Strapazen viele bedrückende Erfahrungen bringt, wie die Thätigkeit eines Arztes. Eine dritte Reihe der Nervösen leidet an Zwangsvorstellungen. In der Kindheit zeigen sich diese in der Sorge, mit den Schulaufgaben nicht fertig zu werden oder dies oder jenes vergessen zu haben; späterhin quälen sie sich mit den unnützesten Gedanken, warum sie irgend etwas so und nicht anders gemacht hätten usw. Man kann auch noch andere kleine Symptome anführen; zwei Briefumschläge mit verschiedener Bestimmung müssen mehrmals geöffnet und nachgesehen werden, damit nicht etwa mit ihrem Inhalt eine Verwechselung vorkomme; die Furcht, die Thür nicht verschlossen und die Lampe nicht ausgelöscht zu haben, verfolgt diese Nervösen oft bis in den Schlaf. Die Jugenderziehung vermag dagegen durch Abhärtung und dauernde liebevolle Belehrung viel, dennoch weichen die Zwangsvorstellungen selten gänzlich. Die so veranlagten Menschen taugen nicht zu Berufen, die ein öffentliches Auftreten erfordern wie der eines Lehrers, eines Richters oder Anwaltes. Nur ein möglichst sorgenfreies Leben bei reichlicher Gelegenheit zu körperlicher Bewegung kann der Gefahr eines unglücklich verbrachten Lebens begegnen. Für hysterische Menschen giebt Dr. Hirt ebenfalls besondere Anweisungen, auch für solche, bei denen ein ungesunder Zustand der Nerven mit einer nicht normalen geschlechtlichen Veranlagung im Zusammenhang steht. Es geht aus diesen Erörterungen bereits zur Genüge hervor, welche Bedeutung der nervösen Begabung bei der Berufswahl beizumessen ist. In einem passenden Beruf kann ein schwaches Nervensystem völlig gesunden, durch eine mit dem Beruf zusammenhängende unzweckmäßige Lebensführung eine völlige Entartung herbeigeführt werden. Darüber eine Aufklärung zu schaffen, ist eine der hervorragendsten Aufgaben, da von ihrer Erfüllung die Zukunft eines Volkes abhängig ist, indem es auf der einen Seite zum Fortschritt, auf der anderen Seite zur Verschlechterung der Rasse geführt wird.

Wiege · Altar · Grab.

Familienanzeigen

welche behufs **schneller Bekanntgabe** in der **Abend-Theilausgabe** für Dresden und Umgebung noch Aufnahme finden sollen, müssen bei der Hauptgeschäftsstelle, Marienstrasse 38

spätestens bis Mittags 1 Uhr

aufgegeben werden.

Verlobt: Lina Kronberg, Leipzig-Eutritzsch m. Ernst Lucke, Leipzig-Möckern. Martha Müller m. Bruno Teuchert, Großbothen. Frida Wagner, Chemnitz-Kappel m. Ingenieur Otto Martin, Berlin. Frieda Pleißenberger m. Alfred Conrad, Chemnitz. Minna Dennhardt, Colditz m. Carl Unger, Chemnitz. Anny Haugk, Chemnitz m. Kaufmann Paul Schlegel, Schweidnitz i. Schl. Olga Minzlaff, Copitz m. Prokurist Albert Flade, Dresden. Marie Wäcke, Freiberg m. Max Richter, Dresden. Ella Gröger, Leutzsch-Leipzig m. Lehrer Johannes Wolfframm, Leipzig. Anna Zitsche m. Oberlehrer Dr. Hermann Meltzer, Zwickau.

Aufgeboten: O. E. Simon, Brauer, Dresden m. A. B. Klinger, Radeburg. G. A. Poschatzky, Ingenieur, Dresden m. K. M. L. A. Hopf, Ilmenau. F. P. Bobbe, Fleischermeister, Coswig m. J. H. verw. Buie geb. Grahl, Dresden. F. K. Hanke, Baumeister, Dresden m. S. L. Schulz, Großröhrsdorf. F. Gottschling, Kutscher, Leubnitz-Neuostra m. A. Lippa, Dresden. E. M. Förster, Kaufmann, Dresden m. H. F. M. Große, Pirna. W. A. Bihan, Bahnarbeiter, Dresden m. J. A. Mönch, Oberberwigsdorf. K. W. Vollmer, Briefträger, Coswig m. A. C. H. Buchwald, Dresden. J. W. Stein, Kunstgewerbezeichner, Dresden m. A. M. Sparmann, Blasewitz. P. K. Günther, Sergeant m. M. A. Simon, Dresden. J. G. Peter, Dekorationsmaler, Dresden m. A. E. Ulbricht, Chemnitz. R. Röbel, Hilfslehrer, Dresden m. A. L. Roder, Freiberg. C. A. Hafner, Sanitäts-Sergeant m. E. M. Riese, Dresden. J. C. R. Wagner, Gärtner, Dresden m. M. P. Biehrig, Reidberg. W. O. Gantauge, Kaufmann, Dresden m. J. M. Tögel, Gohlis. M. L. Scharschmidt, Hilfssteueraufseher, Dresden m. O. O. Schubert, Annaberg. F. W. E. Senf, Agent, Dresden m. J. M. A. Schmidt, Zehlendorf. F. O. Böhme, Sergeant m. E. Kießig, Dresden. M. R. Müller, Maurer, Dresden m. M. S. Pester, Pietha. E. O. Lademann, Schuhmacher, Dresden m. B. E. Menich, Löbtau. G. E. Schäfer, Wagenrücker, Löbtau m. J. M. Uhlemann, Dresden. G. O. Biehrig, Postbote, Löbtau m. M. L. E. Hahn, Dresden. R. P. Kuntzsch, Kutscher, Dresden m. C. F. Berger, Briesnitz. O. M. Schröter, Diener, Dresden m. J. H. Fischer, Bautzen. W. G. Schöt, Stationsaspirant, Dresden m. K. F. Pfeiffer, Freiberg. O. A. F. Beith, Gaszählerwärter, Dresden m. F. M. Grundmann, Harthau. H. E. Ettold, Kaufmann, Dresden m. L. E. S. Weber, Wien. H. A. O. Wendt, Student der Ingenieurwissenschaften, Dresden m. A. M. Weichelt, Kamenz.

Gestorben: Doris Richter geb. Menzel, Chemnitz. Pens. Oberschaffner Friedrich Ferdinand Köhler, 70 J., Leipzig. Martha Tannenbaum geb. Schnackenburg, 32 J., Leipzig. Reichsgerichtsrath Dr. jur. Robert Tändler, 51 J., Leipzig. Freihofsbesitzerin Natalie Emilie verw. Lehmann verw. gew. Müller geb. Schmidt, 70 J., Eibenstock. Lehrer Ernst Schreiber, 26 J., aus Leipzig in Langenleuba-Oberhain. Stadtrath Eduard Hahmann, 71 J., Zwickau. Webermeister Karl Ludwig Naumann, 75 J., Plauen.

Die Beerdigung des Herrn
Max Richard Kohl
findet Mittwoch Nachmittag nicht ½2 Uhr sondern **½3 Uhr** statt.

Offene Stellen.

Süddeutsche Lederleimfabrik sucht für **Sachsen** gegen hohe Provision **tüchtigen**
Vertreter.
Gefl. Offert. unt. **S. B. 1101** an **Rudolf Mosse, Stuttgart** erbeten.

Cigarren-Vertreter an allen Orten gesucht. Offerten unter **H. Q. 729** in die Expedition dieses Blattes.

Lehrling mit guten Schulkenntnissen für Fabrikkontor und Lager gesucht. Kleine Vergütung gewährt. Off. unt. **O. 12** Postamt 12 erbeten.

Junge Damen können das **Weißnähen gründl. erlernen** Galeriestraße 9, 3.

Stellung suchende Kaufleute, Techniker, Werkführer, **Gehilfen**, Beamte, Lehrer, Landwirthe, sowie **Gehilfinnen** erhalten **sofort „geeignete Angebote“** durch die **„Deutsche Vakanzen-Post“**, Esslingen.

Lehrlings-Gesuch.
Für hiesige Schloßgärtnerei wird per **1. April** oder später ein junger Mensch unter den günstigsten Bedingungen als **Lehrling gesucht.**
E. Michael, Schloß-Gärtner, Berbisdorf, Bez. Dresden.

Kindermädchen-Gesuch. Ein jüngeres Mädchen f. gute Stelle auf's Land zum baldigen Antritt ges. Off. u. **O. P. 100** postlagernd **Priestewitz.**

Junges Ehepaar sucht nettes, sauberes
Hausmädchen
per 1. Mai. Vorzustellen Vorm. bis 11 Uhr Marschnerstr. 38, part.

Tüchtige
Cafémamsell
wird per **1. April** gesucht.
Café Pollender im Kgl. Großen Garten.

Wirthschafterin. Suche für 1. April eine erfahr. Wirthschafterin, die dem Haush. nebst Küche selbstst. vorsteh. kann. Offerten mit Lohnansprüchen an **Richard Haebler**, Zittau.

Eisenbranche. **Lehrling** für Comptoir und Lager zum 1. April **gesucht.** Offerten unter **M. J. 814** in die Expedition d. Blattes.

Ein Sohn achtb. Eltern kann als
Gärtnerlehrling
in die Lehre treten in der Hofgärtnerei **Zinzendorfstraße 4**, Eingang Albrechtstraße.

Leichter Unterschweizer z. 1. April in gute Stelle gesucht. **Frebner's** Schweizerbureau in **Promnitz** bei Riesa.

Tüchtiges
Hausmädchen
wird per **1. April gesucht. Gehalt pro Monat 25 Mk.**
Café Pollender im Königl. Großen Garten.

Stellung
erhalten junge Leute nach zweimonatl., gründl. Ausbildung in meinem Bureau als landw. Buchhalter, Amtssekretär, Verwalter. Honorar mäßig. Bisher 548 Beamte gefordert. **Kube**, vorm. Amtsvorsteher, Landwirth, **Halle a. S.**

Installateur.
Suche zum baldigen Antritt **2 geübte Rohrleger.** Solche, die auch tüchtig im landwirtsch. Maschinenbau sind, erhalten den Vorzug und können sich eine dauernde Stelle sichern.
Rich. Kleeberg, Mügeln, Bez. Leipzig.

Stellen-Gesuche.

Ostermädchen, durch Lehrerinnen empfohlen, werden als Haus- und Kindermädchen nachgewiesen v. Deutschevangel. Frauenbund. Mündl. und schriftliche Anfragen **Seidnitzerplatz 10, I.**

Uebernahme sämmtlicher
Tapezirer-Arbeiten
Innendekorationen, Polsterarbeiten, Legen von Linoleum durch eigene Tapezirer.
Adolph Renner, Altmarkt 12.

Eine Frau vom Lande sucht noch mehr **Wäsche** zum **Waschen.** Frau **Müller** in **Bühlau**, Ullersdorferstraße 5.

Geldverkehr.

Feststehende
Hypoth.-Darlehne
an 1. Stelle zu 4 bis 4¼% Verzins. auf Hausgrundst. u. Güter werden bei **höchster Beleihung** und geringen Spesen für **sofort** und **später** von **Kasse** gewährt. Ausführliche Gesuche unter **H. F. 719** erbeten in die Exp. d. Bl.

2–3000 Mark b. Trag. bis zu 400 Mk. Kursverl. od. Vergütg. u. 5% Zins. von reell. vermög. Besitz. zu schön. Gutswirthschaft sofort od. Anf. April nur v. Selbstdarleiher ges. Gute, auch doppelte Sicherh. w. geleistet. Angeb. unt. **Z. 668** an **Haasenstein & Vogler, Dresden**, erbeten.

Energ. jung. Kaufmann sucht tücht. jung. **Landwirth** m. 10–20,000 M. Vermögen als
Theilhaber
zu einem überseeischen Unternehmen. (Deutsche Kolonie.) Sichere Existenz, nachweisl. ca. 100% Nettogewinn, ges. Klima. Offerten unter **D. R. 9966 Rudolf Mosse, Dresden.**

Hypothekenstube
des **Allgemeinen Hausbesitzer-Vereins zu Dresden**
vermittelt **Kapitalien** auf nur **gute sichere Hypotheken**, für **Darleiher kostenlos** u. diskret, für **Suchende** gegen **geringe Vermittelungsgebühr. An- u. Verkauf v. Grundstücken, Anfertigung von Urkunden aller Art.**
Scheffelstr. 15, I.
Geöffnet Vorm. von 10–12 und Nachm. von 3–5 Uhr.
Fernsprecher Amt I, 1615.

Wer Geld hat und hohen Zins will, schreibe an **„Ertel“** postl. Dresden 12.

11,500 Mark auf Vorortgrundstück zu 5% gesucht hinter 17,000 M. Sparkassengeld. Gefl. Angebote unter **O. Seh. 240** postlagernd **Kleinzschachwitz** erbeten.

3–4000 Mark
werden von Gutsbes. geg. Hinterlegung einer Lebensversicherungs-Police von 10,000 M. und noch anderer Sicherheit b. h. Vergütg. per 1. April gesucht. Offert. unt. **W. 689** an **Haasenstein & Vogler, Dresden**, erbeten.

Unsere **Sparkasse** verzinst **Spareinlagen** z. Zt. mit **3½%** bis 4¼% fürs Jahr.
Sächs. Spar- u. Credit-Bank zu Dresden, eingetr. Genossenschaft m. b. H., **Wilsdrufferstr. 40.**

5000 Mk.
suche ich bis 1. April gegen genügende hypothekarische Sicherheit gegen mäßigen Zinsfuß. Gefl. Adressen erbitte ich unter **R. 2966** in die Exped. d. Bl.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Gasthofs-Verkauf.
Wegen Todesfalls sof. od. spät. flottgeh. Landgasthof, einziger im Orte, 5 Min. von Industriestadt Sachsens entfernt, mit schönem, neugeb. Saal, Concertgarten ec., für den **festen** Preis von 70,000 Mark bei 20,000 M. Anzahlung zu verkaufen. Agt. verb. Off. u. **B. O. 22** postl. **Döbeln** erb.

Verkaufe
mein altes, gut renommirtes
Hotel
mit **Restaurant, Ballsaal** u. gr. Ausspann, **billig.** Anzahlung 10–15,000 Mk. Kleines Objekt wird mit in Zahlung genommen. Nur Selbstkäufer erfahren Näh. vom Besitzer. Offerten befördern unter **K. 700 Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Abbruch.
Das Grundstück **Seestr. 14**, Vorderhaus und Seitenflügel, **soll auf Abbruch verkauft werden.** Gefl. Angeb. sind Annenstraße 12 b, Baumstr. Wunderlich abzugeben.

Kaufe schuldenfreies oder wenig belastetes **Bauland** gegen meine vor 3 Jahren neuerbaute u. möblirte Sommerfrisch-Villa in der Nähe von Hainsberg. Ausführl. Off. mit Preisangabe u. Lage des Baulandes an die Exp. d. Bl. erbeten unt. **M. N. 818.**

Zinshaus,
Augsburgerstr. 83, nur 1. Hyp., 10 J. fest, sof. krankheitsh. zu verk. Anz. 10–12,000 Mk. oder gute Hypoth., nehme auch kl. Villa in Zahl. Näh. durch den Besitzer. Agenten zwecklos.

Die beste und billigste Betriebskraft ist und bleibt die
Wasserkraft.
Eine solche von ca. 70 HP., ausgeb. und betr. durch Turbine nebst einer Reservedampfkraft v. ca. 100 HP., befindlich in massiv. Fabrikgrundstück, verkäuflich. Zugehörig ein herrsch. Wohnhaus mit gr., schönem Garten in gesund. Lage des Erzgeb., Bahnst. 10 Min. entf. Fabrikgrundstück bedeut. erweiterungsfähig. Elekt. Licht. W. Off. u. **E. 2844** Exp. d. Bl. erbeten.

Eine kleine
Villa
in Niederlößnitz mit Garten, Waschhaus, Unterkunft für 2 Pferde und Wagen, ist sofort sehr billig gegen Baarzahlung zu verkaufen. Tausch oder Zahlung mit Hypotheken ist ausgeschlossen. Kauf-Offerten erbeten an Direktor **Hertel, Dresden**, Rossnerstr. 1.

Kaufe bei hoher Anzahlung
Landwirthschaft
in Umgebung Dresdens von 3 Stunden, wo man 2–4 Kühe halten kann. Näh. b. **E. Barthel**, Cotta, Thonbergstraße 1.

Suche kl. Gasthof oder Landwirthschaft zu pachten od. zu kaufen. **J. G. Kunze**, Schmiedeberg i. Erzgeb.

Ich beabsichtige mein
Hotel,
„Reichsgrenze Edelstein“, in **Schanzendorf i. Böhm.**, mit schöner Veranda, Acetylenlicht u. sämmtl. Mobiliar **zu verkauf.** Gesunde Lage, zwischen Hochwald, Nonnenfelsen und Lausche gel., 15 Min. zur Bahn. Beliebter Wohnungsort f. Sommerfrischler. Auch lassen sich noch 2 Geschäfte einrichten. Anzahlung halber Kaufpreis. Vermittler verbeten.
Franz Knobloch, Groß-Mergthal in Böhmen.

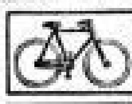
Rittergut i. Sa.,
200 Acker Feld u. Wiese, 13 Teiche, gute Gebäude, Brennerei, gewölbte Ställe, drainirte Felder, **sofort** zu verpachten oder zu verkaufen. Gefl. Offerten unt. **V. 2071** in die Exp. d. Bl.

Herrschaftl. Villa in Radebeul, prachtvoll. Garten, ca. 2500 □m groß, sofort sehr billig zu verkaufen. Näheres unt. **B. 2407** Exped. d. Bl.

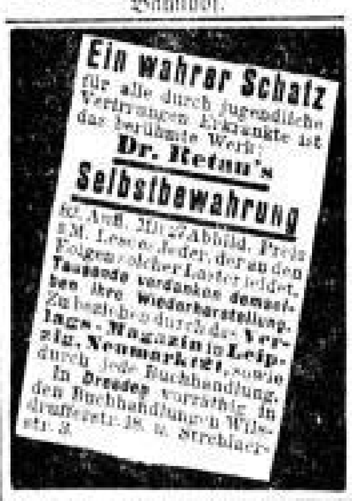
Sichere Existenz
Gasthofs-Verkauf.
Familienverhältnisse halber verkaufe ich meinen altrenommirten Gasthof in waldreichem Vororte von Dresden, per Bahn Dresden in 10 Minuten zu erreichen, herrlicher Spazierweg der Dresdener Besucher, großer Ballsaal, großer Concertgarten und Waldpark, für einige 1000 Pers. Haltestelle der neu zu erbauenden elektrischen Bahn. Gesammtumsatz pro Jahr über 70,000 Mark, dabei sehr viel Kaffee. Kaufpreis 275,000 M., Anzahl. 25–30,000 M., event. wird ein klein. Objekt mit angenommen, auch gehören noch einige sehr werthvolle Baustellen dazu. Ernstl. Reflektant., welche über diese Anzahlung verfügen, alles Nähere auf Off. u. **D. 2940** durch die Exp. d. Bl.

Wegzugsh. verk. m. **Villenbauplatz** in Leipzig. Nehme Zinshaus in oder bei Dresden in Zahlung. Guthaben 35,000 Mk. W. Angebote mit genauer Angabe der Verhältn. u. **P. 421 Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Schuldenfreies
Fabrik-Bauland
mit
fertigem Gleisanschluß
in nächstem Vorort Dresdens unt. günstigen Bedingungen zu
verkaufen.
Off. unt. **B. C. 578** Exp. d. Bl.


18 Mk. Fahrräder m. Garantie, sowie aller Zubehörtheile. Catalog fr. **Ammon, Bleicherode.**

Prima
Heu und Stroh,
auch Strohbänder liefert waggonweise
E. Fuchs in Prelautsch, Bahnhof.


Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 M. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung. In Dresden vorräthig in den Buchhandlungen Wilsdrufferstr. 18 u. Strehlenerstr. 3.

Ergrauendes Haar
erhält, ohne jede Vorbereitung, durch einfaches Ueberbürsten mit durchaus **unschädlicher Birken-Brillantine** seine ursprüngliche Farbe dauernd und so naturgetreu wieder, daß Niemand eine künstliche Färbung erkennen kann; auch dunkelt sie **rothes Haar** zu schönem braun. Befriedigendsten Erfolg sichere zu.
Max Kirchel, Marienstr. 13.

Pelzkapseln
aller Arten und Größen zum mottensicheren Aufbewahren aller Pelz- und Wollsachen, **eigenes Fabrikat**, empfiehlt
B. Kretzschmar, Georg-Platz 4.

Reiner Bienenhonig ist ein vorzügl. **Genußmittel**, das seiner heilsamen Wirkungen wegen auf das Angelegentlichste empfohlen werden kann. Echt zu haben in Büchsen à 70, 120 und 225 Pf. bei
C. G. Klepperbein, Dresden-A., Frauenstraße 2, Gegr. 1707.

Zur
Frühjahrs-Pflanzung
empfiehlt
Paul Hauber, Baumschulen, Tolkewitz-Dresden, Telephon-Amt Blasewitz 84.
Hochstämme: Aepfel, Birnen, Kirschen, Aprikosen, Pfirsiche, Pflaumen, Nüsse.
Form-Obstbäume, Beerenobst, Zierbäume, Coniferen (Nadelhölzer), Rosen.
Die Besichtigung meiner Baumschulen (140 preuß. Morgen) ist Jedermann auch ohne Einkauf gern gestattet.
Kataloge gratis und franko.

Verlangen Sie
überall nur den allein **echten**
Globus-Putzextract
wie diese Abbildung,

da viele werthlose **Nachahmungen** angeboten werden.
Fritz Schulz jun., Aktiengesellsch., Leipzig.

Hochfeine Tischweine,

17 Liter	Weißwein,	Liter 0,90
17 „	Rothwein,	„ 1,00
17 „	Span. Portw.,	„ 1,25
17 „	Süßer Muskat,	„ 1,35

franko jeder Bahnstat. Nachn. Nichtkonven. nehme zurück. Weinhandlung **Dillmann, Dresden**, Trompeterstr. 18.

Saat-Kartoffeln!
Prof. Märcker, Silesia, Prof. Wolthmann, Bruce, pro Ctr. 1,75 M., 20 Ctr. 30 M., 100 Ctr. 140 M., 200 Ctr. 260 M. in Käufers oder berechneten (25 bis 30 Pf.) Säcken, auch lose ab Freiberg i. S. Sorgfältig verlesen, ausgereift geerntet, nicht mit Salpeter gedüngt!
Rittergut Halsbach bei Freiberg i. S.

Das versiegelte
6. und 7. Buch Mosis,
das **Geheimniß aller Geheimnisse**, gebunden, **400** Seit. stark, welches bisher Mk. 7,50 kostete, versende ich jetzt um **3 M.** geg. Nachn. od. vorherige Einsendung des Betrages. Glück u. Segen, dauernde Gesundheit, Heilung aller Krankheiten der Menschen u. Thiere, sicherer Wohlstand und langes Leben. Zahlreiche Dankschreiben. **Albert Gebhardt, Nürnberg**, Zeltnerstraße 30.

Rover spottbill. zu verkaufen Kreutzerstraße 12, 4 Et.

Königliche Kunstgewerbeschule und Vorschule, Dresden.

Ausstellung der von Ostern 1900 bis Ostern 1902 angefertigten Schülerarbeiten im Schulgebäude, Antonsplatz 1, von Sonntag den 23. März bis mit Dienstag den 1. April 1902.

Die Ausstellung ist unentgeltlich geöffnet:

Sonn- und Feiertags von 11—1 Uhr.
Wochentags von 10—5 Uhr. Charfreitag geschlossen.

Die Ausstellung der in der **Vorschule zur Königl. Kunstgewerbeschule** gefertigten Arbeiten findet in der oben angegebenen Zeit im Hause Marienstraße 42, I. u. II. statt.

Dresden, im März 1902.

B. Grohberger. **C. Graff.**

Zoologischer Garten, Dresden.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß vom heutigen Tage ab die **Ausschreibung** der **Dauerkarten** erfolgt.

Den Preis der **Jahreskarten** für den täglichen Besuch unseres Gartens, der **Schaustellungen,** der **Sommer-** und der in dem Concert- und Gesellschaftshause abzuhaltenden **Winter-Concerte** haben wir auch für das neue Geschäftsjahr **vom 1. April 1902 bis 31. März 1903** wie folgt festgesetzt:

a) **10 Mk.** für eine Person.
b) **20 Mk.** für eine Familie. (Als zur Familie des Kartenentnehmers gehörig gelten: Die Ehefrau, Söhne unter **21 Jahren,** unverheirathete oder **verwittwete** Töchter, **Enkel- und Adoptiv- oder Pflegekinder,** alle, soweit sie mit dem Kartenentnehmer einen gemeinsamen Haushalt haben. Außerdem zur Familie des Kartenentnehmers gehörige **Einjährig-Freiwillige, Studenten** und **Kadetten,** auch wenn sie über 21 Jahre alt sind und dessen Haushalt nicht theilen.)
c) **8 Mk.** für eine Karte unter Anschluß an eine Karte a oder b für jedes weitere, die Wohnung und den Haushalt der Familie theilende Familienglied, sowie für Pensionäre.
d) **8 Mk.** für Einjährig-Freiwillige, sowie für Studirende der hiesigen Königl. Hochschulen und der Königl. Gewerbeschule.
e) **3 Mk.** für eine dienende Person unter Anschluß an eine Karte a oder b.

Um den vorübergehend hier aufhältlichen Fremden eine Verbilligung durch Lösung von Zeitkarten zu bieten, haben wir auch in diesem Jahre beschlossen, **Sommer-** und **Winterkarten** auszugeben.

Der Preis für solche auf die Zeit vom 1. April bis 30. September 1902 giltigen Karten beträgt:

a) **8** Mk. für eine Person,
b) **16** Mk. für eine Familie.
c) **6** Mk. für eine Karte unter Anschluß an eine Karte a oder b, sowie für Einjährig-Freiwillige und Studirende der Königl. Hochschulen und der Königl. Gewerbeschule.

Für die **Winterzeit** vom 1. Oktober 1902 bis 31. März 1903 haben wir den Preis der Karten wie folgt festgestellt:

a) **6** Mk. für eine Person,
b) **10** Mk. für eine Familie,
c) **4** Mk. für eine Karte unter Anschluß an eine Karte a oder b, sowie für Studirende der obengenannten Lehranstalten.

Indem wir die geehrten bisherigen Inhaber von Dauerkarten höflichst ersuchen, ihre Karten recht bald im Geschäftszimmer des Gartens, Thiergartenstr. 1, oder bei

Herrn **Bernhard Zuckschwerdt,** Königl. Hoflieferant, Schloßstraße, oder
Herrn **Carl Hagedorn,** Annenstraße 12,

erneuern zu wollen, hoffen wir zuversichtlich, daß diese Verbilligung bei der Vielseitigkeit des von uns Gebotenen auch in noch nicht betheiligten Kreisen mehr und mehr Anklang finden werde.

Für die von den Aktionären zu lösenden Jahreskarten bleiben die bisherigen Bestimmungen unverändert fortbestehen.

Zugleich ersuchen wir die Herren Aktionäre, die Umschreibung der Eintrittskarten gegen Erlegung von 3 Mk. für jede Aktie von jetzt ab, und zwar gefälligst recht bald, an den **Wochentagen** im Geschäftszimmer des Gartens vornehmen lassen zu wollen.

Dresden, 22. März 1902.

Der Vorstand des Aktienvereins „Zoologischer Garten".
Dr. **Naundorff.**

Prof. Dr. Soxhlet's Neues Kinder-Nährmittel
rationelle Zusätze zur Kuhmilch.
Nährzucker,
reine **Dextrinmaltose** mit Verdauungssalzen, ohne Abführwirkung.
Verbesserte Liebigsuppe in Pulverform.
In den Apotheken und Drogerien, sowie bei **Knoke & Dressler,** Dresden-A. König Johann-Strasse.
Die Büchse, ½ Kilo Inhalt, 1 Mk. 60 oder ab Fabrik 6 Büchsen franco gegen Postnachnahme 9 Mark.
Nährmittelfabrik München G. m. b. H. **in Pasing.**

Zuckerfütterung für Pferde
führt sich rapid ein.
Prüfet und behaltet das Beste.
Trepte's Biertreber-Melasse ist die beste.
Und warum ist sie die beste?
Weil sie mit Kohlensäure behandelt und mit Knochenkohle mirirt ist. Infolge dessen enthält sie keine schädlichen, stark abführenden, Verdauung schwächenden und dadurch Verlust an Nährstoffen bringenden Salze, was bei vielen Melassen der Fall ist.
Lager in: **Dresden, Radeburg, Bischofswerda, Bautzen, Kamenz, Stolpen, Großbarthau, Pulsnitz, Zebnitz, Dippoldiswalde, Glashütte, Marienberg, E.**
Feinste Referenzen.
Bez. Anfragen, Prospekten, Probesendungen wende man sich an
H. M. Trepte, Arnsdorf, Sa.
Telephonruf: Amt Radeberg 829.

Seidenstoffe
für **Kleider** und **Blousen.**
Grosse Auswahl in jedem Genre und in wirklich soliden Qualitäten zu **billigsten Preisen.**
Fortwährender Eingang von Neuheiten.
Seidenwaarenhaus
Albert Krohne,
Altmarkt (Rathhaus).

Kaestner & Koehler
8 Marienstrasse 8
Special-Haus
für Damen-Stoffe und Damen-Confection
beehren sich den **Eingang sämmtlicher Neuheiten** anzuzeigen.
Specialität: **Anfertigung nach Maass im eigenen Atelier unter Garantie für eleganten Sitz und tadellose Arbeit.**

Griechischer Rothwein, Liter 1 Mk.
Weisswein, Liter 1 Mk.
Süsswein,
ärztlich verordnet als Stärkungswein, Liter **1.50** Mk.
Kostproben gern zu Diensten.
H. E. Philipp, Hoflieferant,
An der Kreuzkirche 2.

Braut-Ausstattung.
Plüschgarn., Schreibtisch, Tisch, Trumeaux, Bett., Schlafz., Küche, kompl. od. geth., Verh. h. sehr bill. zu verkaufen Bautznerstr. 41, 1.

Garantirt reiner Spanischer Portwein
Kranken und Rekonvalescenten zur Stärkung empfohlen,
à Flasche Mk. 1.25.
C. Spielhagen, Ferdinandplatz 1.
Lieferant an Krankenhäuser.

Gardinen-Spannrahmen
machen das Plätten der Gardinen entbehrlich.
F. Bernh. Lange
Amalienstr. 11 u. 13.

Bildschön!
ist jede Dame mit einem zarten, reinen **Gesicht,** rosigem, jugendfrischen **Aussehen,** reiner, sammetweicher **Haut** und blendend schönem **Teint.** Alles dies erzeugt:
Radebeuler Lilienmilchseife
v. **Bergmann & Co.,** Radebeul.
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pf. bei:
Carola-Parf., König Joh.-Str.
Herm. Roch, Altmarkt.
Weigel & Zeeh, Marienstr.
Paul Schwarzlose, Schloßstr. 12
Fz. Teichmann, Striesenerstr. 24
Emil Böhme, Wettinerstr.
Friedr. Wollmann, Hauptst. 18
L. Küntzelmann, Am See 56.
R. Leuthold, Amalienstr. 4.
Otto Friedrich, Grenadierstr.
Schmidt & Groß, Hauptstr.
Marie Kaiser, Oppellstr. 30.
K. G. Räudig Nachf., Hauptstr.
Hof-Apotheke, Georgenthor.
Johannesapotheke, Dipp. Platz
Linden-Apoth., Königsbr. Str.
Striesen: Max Grützner.
Blasewitz: Emil Kretzschmar.
Neugruna: Max Grützner.
Plauen: A. verw. Ty.
Pieschen: Otto Flemming, Ernst Dreßler.
Trachau: Heinr. Berner.
Radebeul: Apoth. Gengl.

Wer kennt Plauen?
Die Stadt Plauen i. Vogtl., bekannt durch ihre Fabrikate in Gardinen, Stickereien etc., sollte nicht unbeachtet bleiben und wer Bedarf in Gardinen, Stores, Vitragen, Falbeln, Bettdecken, Congress-Stoffen etc. hat, wende sich vertrauensvoll an die preiswerthe und reelle Firma: Plauener Gardinen-Fabriklager Adolf Erler, Dresden-A., Wilsdruffer Strasse 28, 1, und Hauptstrasse 8, 1. (Versandt ab Plauen im Vogtl.) und verlange franko Muster oder Preisliste.
Rester, bis zu 4 Fenstern passend, auffallend billig.
Zur gefl. Beachtung! In Dresden bitte genau auf meine Firma zu achten, da die Verkaufsräume sich in den ersten Etagen befinden. Fernsprecher Amt I. 1034. n

5 Tropfen echtes Geo Töver's Dentila genügen, um augenblicklich die **heftigsten Zahnschmerzen** zu beseitigen. Bestandtheile: Guajac. 1 g. Mastix ½ g. Sandarac-Myrrhen à ½ g. äther. Pfeffenmünz-Anis-Nelkenöl à ½ g. Weingeist bis zu 5 g. Per Flacon 50 Pfg. mit ausführlicher Gebrauchsanweisung in **Dresden** in der **Kronen-Apotheke,** Bautznerstraße; **Marien-Apoth.: Mohren-Apotheke** und **Salomonis-Apotheke.** n

Fleischblock (D. R. G. M.)
ohne Schlagschall, kein Geräusch noch sonstige Erschütterungen im ganzen Hause, liefert jede Größe unter Garantie.
E. Glanze, Loschwitz, Friedrich Wieck-Str. 35

Verantwortlicher Redakteur: Armin Seydorf in Dresden.